

# Gartenbauwirtschaft

DEUTSCHER ERWERBSGARTENBAU  
Wirtschaftszeitung des



BERLINER GÄRTNER-BÖRSE  
deutschen Gartenbaues

Deutsche Gartenbauzeitung für den Sudetengau

Der Erwerbsgärtner und Blumenbinder in Wien

Amtliche Zeitung für den Gartenbau im Reichsnährstand und Mitteilungsblatt der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft

Hauptschriftleitung: Berlin-Charlottenburg 4, Schillerstraße 26/27. Fernruf 9143/08. Verlag: Gärtnerische Verlagsgesellschaft Dr. Walter Lang KG, Berlin SW 6, Kochstraße 22, Fernruf 176416. Postcheckkonto: Berlin 6708. Anzeigenpreis: 45 mm breite Millimeterzeile 17 Pf., Textanzeigen mm-Preis 50 Pf. Zur Zeit ist Anzeigenpreliste Nr. 5 v. 1. August 1937 gültig. Anzeigenannahme: Dienstag früh. Anzeigenannahme: Frankfurt (Oder), Oderstr. 21, Fernr. 7731. Postcheckkonto: Berlin 62011. Erfüllungsort: Frankfurt (O.). Erscheint wöchentlich. Bezugsgebühr, Ausgabe A monatl. RM. 1.-, Ausgabe B (nur für Mitglieder des Reichsnährstandes) vierteljährl. RM. 0,75 zuzügl. Postbestellgebühr.

Postverlagsort Frankfurt/Oder - Ausgabe B

Berlin, Donnerstag, 27. April 1941

58. Jahrgang - Nummer 17

## Politische Streiflichter

### Ein neues Dänkirchen

Die militärischen Ereignisse auf dem Balkan haben sich zur schwersten militärischen und politischen Niederlage Englands seit Norwegen und dem Feldzug im Westen entwickelt. Wo man vor wenigen Tagen mit großen Hoffnungen und noch größerem Mundwerk gegen Deutschland kriegsentscheidende Siege zu erringen können glaubte, da ist nun das Verhängnis über die serbischen, griechischen und englischen Heere hereingebrochen. Der deutsche Soldat hat mit unvergleichlicher Tapferkeit und unter einer genialen Führung alle gegnerischen Befestigungen überrannt. Zwar hat der Engländer versucht, sich wieder einmal hinter dem Rücken der Hillsvölker zu verstecken. Aber diesmal kam der deutsche Gegenschlag so schnell und furchtbar, daß es selbst zu einem Rückzug unter dem Schutz des Verbündeten nicht mehr reichte. Schnelle deutsche Truppen warfen die englischen Nachhuten rechts und links in den Straßengraben und stellten die britischen Hauptkräfte zum Kampf. Innerhalb von 48 Stunden nach Beginn dieser Operationen war das englische Hauptquartier und die Zentrale der englischen Etappe in deutscher Hand. Wo sind die Erfolge der englischen Strategen geblieben, von denen die englische und amerikanische Presse übervoll war? Wo sind die englischen Soldaten, die das Reich vom Südosten her aufrollen wollten? Nichts von alledem! Dafür aber wird der britische Balkan-Armee ein neues Dänkirchen bereitet, ein Dänkirchen, das zum Verlust der letzten Reste des militärischen, politischen und moralischen Ansehens Englands in der Welt führt.

### Unsterblich bliamiert!

Die beispiellose militärische und moralische Niederlage Englands auf dem Balkan hindert Herrn Churchill nicht, mit dreister und frecher Stirn und einem noch größeren Lügenmaul nach neuen Verbündeten zu suchen. Diesmal glaubte Mister Churchill, den Spaniern Honig um den Mund schmieren zu können. Er entblödete sich nicht, als alter eingeschwoener Gegner der nationalen spanischen Revolution, Spanien ob der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten zu bedauern, wobei er selbstverständlich zu sagen vergaß, daß diese Schwierigkeiten Spaniens ausschließlich durch das völkerrechtswidrige und brutale Vorgehen Englands hervorgerufen wurden. Churchills Liebeswerben um Spanien aber hat mit einer vernichtenden Abfuhr geendet. Die spanische Zeitung „Arriba“ veröffentlichte nämlich ein Interview, das Churchill dem Journalisten Louis Calvo während des spanischen Bürgerkrieges gewährte und in der argentinischen Zeitung „La Nacion“ erschienen ist. In diesem Interview heißt es wörtlich: „Franco hat allen Grund, sein Vaterland zu lieben. Franco verteidigt sein Land, aber ich, der ich Engländer bin, trete für einen Sieg der anderen Seite, also der Roten, ein; denn der Sieg Francos könnte eine Schädigung und eine Bedrohung der britischen Interessen bedeuten.“ Diese Mausechelle hat gegessen! England kann sicher sein, daß man in Spanien die Hinterhältigkeit britischer Politik durchaus erkannt hat und daß man über die moralischen Qualitäten des Herrn Churchill nur einer Meinung ist. Alle britischen Propagandaveruche werden daher nichts daran ändern, daß England auch in Spanien restlos abgewirtschaftet hat!

### Schöpfer eines neuen Europas

Der zweite Kriegs-Geburtstag des Führers hat in der ganzen Welt zu spontanen Kundgebungen für den Erneuerer des deutschen Reiches und den Schöpfer einer neuen europäischen Lebensordnung geführt. Es sind nicht allein die Treuekundgebungen der Deutschen aus aller Welt, die uns diesen Tag zu einem Erlebnis tiefster Ergriffenheit werden ließen; es sind vor allem die zahllosen Glückwünsche und Begrüßungsworte, die das befreundete und neutrale Ausland Adolf Hitler zukommen ließ. Nie wie in diesen Stunden haben wir eine äußerliche Bestätigung des gewaltigen Einflusses gefunden, den der Führer über die Grenzen des Reiches hinaus bei allen aufbauwilligen Menschen hat. Sein Werk findet die Zustimmung so vieler Millionen wie wohl keine staatsmännische Aufgabe je vorher. Es sind Gefühle, die man mit Worten nicht mehr zu erfassen vermag, die uns an diesem Ehrenfest des Führers und Reichskanzlers bewegt haben. Es sind Gefühle des Stolzes und der Dankbarkeit, daß Hitler sein Volk wieder so stark und mächtig machte, seinen Einfluß groß werden ließ in der weltpolitischen Entwicklung und das Reich wieder zum Herstück Europas erhob.

## Spendet für das Deutsche Rote Kreuz

Der Führer erließ folgenden Aufruf zum 2. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz:

### „Deutsche Männer und Frauen!

Ein schweres Kampfsjahr steht vor uns. Es wird im größten Ringen des deutschen Volkes um seine politische Freiheit und damit für seine wirtschaftliche Zukunft und Lebenshaltung als ein ebenso großes wie denkwürdiges Ereignis in die Geschichte eingehen. Historische Entscheidungen einmaligen Ausmaßes werden fallen. Die deutsche Heimat aber wird erneut mit stolzer Zuversicht und Dankbarkeit auf ihre Söhne blicken, die in unserer großen Zeit unter dem heroischen Einsatz ihres eigenen Lebens den kommenden deutschen Generationen das Leben sicherstellen. Wenn aber von den Männern unseres Volkes, die als Soldaten im Kampfe stehen, wieder Unermeßliches gefordert werden muß, dann wird die deutsche Heimat nicht weniger bereit sein, ihre Opfer zu bringen. Es gibt aber keinen besseren Dank für den Einsatz unserer Soldaten, als vor allem mitzuhelfen an der Heilung ihrer Wunden.

Das 2. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz soll daher noch mehr als das erste alle Deutschen vereinen in der freudigen Hilfsbereitschaft für unsere kämpfenden Helden.

Ich erneuere deshalb den Appell an das deutsche Volk, durch freiwillige Spenden zum 2. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz den Verwandten und Kranken, die als beste Soldaten der Welt sich für ihr Volk operten, als Gabe der Heimat die beste Pflege zu schenken.

Berlin, den 18. April 1941.

Adolf Hitler.“

### Erweiterte Erlaubniserteilung durch einen neuen Runderlaß

## Schädlingsbekämpfung mit Zyanogas

Wenn auch die Rohstoffbeschaffung bestimmter Schädlingsbekämpfungsmittel zur Zeit auf gewisse Schwierigkeiten stößt, so darf jedoch die Schädlingsbekämpfung nicht vernachlässigt werden. Es empfiehlt sich deshalb, dabei solche Mittel zu wählen, die in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, auch wenn ihre Anwendung eine besondere Genehmigung und eine gewissenhafte Überwachung erfordert, wie das Begasen mit Zyanogas. Die mit diesem Verfahren erzielten Erfolge rechtfertigen durchaus die Empfehlung, es in weit größerem Ausmaß anzuwenden, als es bisher der Fall war, und die es wegen seiner leichten Handhabung verdient hätte.

Um die Anwendung von Kalziumcyanid zur Schädlingsbekämpfung unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf eine breitere Grundlage zu stellen, war es erforderlich, über die mit Erlaß vom 7. Januar 1928 gegebenen Grundzüge für die erleichterte Erteilung von Genehmigungen beim Gebrauch von Kalziumcyanid zur Schädlingsbekämpfung hinaus weitere Erleichterungen zu treffen, insbesondere den Kreis der Auszubildenden zu erweitern und die darüber bestehenden Verwaltungsbeschränkungen der einzelnen Länder zu vereinheitlichen.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat daher mit Erlaß vom 25. Februar 1941 im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern bestimmt, daß auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung zur Ausführung der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen vom 22. August 1937 die Befugnis zur Ausübung des Zyanogasverfahrens in Zukunft zu erteilen ist:

1. Den Firmen, die die Erlaubnis zur Durchführung mit Zyanogas besitzen, und dem ausgebildeten Personal dieser Firmen, die eine Erlaubnis zur Verwendung von Zyanogas zur Schädlingsbekämpfung haben;

2. den Pflanzenschutzämtern und deren Beauftragten;

3. den Versuchs- und Forschungsanstalten für Gartenbau sowie den Gartenbauhöfen und gärtnerischen Versuchsanstalten der Landesbauernschaften;

4. Gartenbaubetrieben, sofern sie bereits im Besitz der Genehmigung für den Gebrauch von Kalziumcyanid zur Schädlingsbekämpfung sind und das Zyanogasverfahren praktisch anwenden. Um die auszubildenden Stellen mit den Eigenschaften und der Anwendungsmethode des Zyanogas völlig vertraut zu machen, wird von der Deutschen Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung in Frankfurt am Main unter Mitarbeit der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft ein Merkblatt für die Zyanogasbegasung von Gewächshäusern mit Zyanogas herausgegeben, das von den interessierten Personen oder Stellen bezogen werden kann. Der Antragsteller hat in seinem Antrag um Erlaubniserteilung zu versichern, daß er das Merkblatt besitzt und über seinen Inhalt unterrichtet ist. Dem Antrag auf Erlaubniserteilung ist weiter eine Bescheinigung der auszubildenden Stelle darüber beizufügen, daß der Antragsteller mit der Anwendung des Zyanogasverfahrens vertraut ist. Eine Gebühr für die Erteilung dieser Befugniserteilung ist von der Ausbildungsstelle nicht zu erheben.

Zur Vereinfachung der Verwaltung sind auch die bisher unterschiedlichen Bestimmungen der Länder über die Behörden, die für die Erteilung der Erlaubniserteilung zuständig sind, zu vereinheitlichen. Entsprechend den Bestimmungen bei anderen Be-

gasungsverfahren ist in Zukunft den Regierungspräsidenten die Befugnis zur Erteilung der Erlaubniserteilung zu übertragen; wo Regierungsbezirke nicht eingerichtet sind, verbleibt die Zuständigkeit bei den obersten Landesbehörden; für Preußen steht die Befugnis bereits den Regierungspräsidenten und im Berlin dem Polizeipräsidenten zu. Die Anträge auf Erlaubniserteilung sind bei diesen Behörden einzureichen, die darüber mit tunlicher Beschleunigung zu entscheiden haben. Bei der Prüfung der Anträge kann in der Regel davon abgesehen werden, andere Stellen (Gesundheitsämter) zur Stellungnahme und gutachtlichen Beurteilung heranzuziehen. Ueber die angelegten Befugnisse ist ein Verzeichnis zu führen.

Da in Zukunft die Erteilung einer Erlaubniserteilung keine besondere Verwaltungsarbeit beansprucht, sind die Gebühren, deren Höhe bisher von 5 bis 25 RM. schwankte, auf 3 RM. einheitlich festzusetzen.

Durch diesen Erlaß ist einem bereits seit langem gehegten Wunsch der Praxis Rechnung getragen worden, und es dürfte nunmehr auch kleineren Betrieben möglich sein, die Erlaubnis zur Anwendung des Zyanogasverfahrens ohne große Unkosten und Schwierigkeiten zu erlangen.

F. Hübner.

Die Verwendung von Zyanogas zur Schädlingsbekämpfung beginnt sich in der Praxis immer mehr

durchzusetzen. Ausschlaggebend hierfür ist neben den niedrigeren Kosten gegenüber der Bekämpfung mit Spritz- und Staubmitteln sowie anderen gasförmigen Mitteln (Ritolin) vor allem die einfache Handhabung in der Anwendung und die dadurch bedingte Zeitersparnis, wobei außerdem eine gleichwertige Wirkung erzielt wird. Bei der Zyanogasbegasung ist im einzelnen folgendes zu beachten: Das gasförmige Pulver, das eine Gasentwässerung auf mehrere Stunden bewirkt, wird auf den trockenen Boden des Gewächshauses ausgebreitet; die Normaldosis für 100 m<sup>2</sup> Luftraum eines Gewächshauses beträgt 20 g. Die Temperatur soll während der Begasung etwa 10 bis 20° C betragen, der Feuchtigkeitsgehalt der Luft darf 70 % nicht übersteigen. Einige Zeit von der Behandlung dürfen die bei Gasentwässerung ausgekeimten Pflanzen nicht mehr mit Wasser übergossen werden. Die Temperatur soll während der Begasung eher steigen als fallen. Die Begasung darf ferner nicht bei Sonnenlicht, sondern soll stets nur in den Abendstunden und bei windstillem Wetter erfolgen. Die unter Gas stehenden Häuser werden am nächsten Morgen vor Beginn der Sonneneinstrahlung wieder geöffnet und gelüftet. Die Bekämpfung mit Zyanogas richtet sich mit Erfolg gegen tierische Schädlinge, vor allem gegen die Blattläusarten und gegen Blasenluse (Zurips). Aber auch andere tierische Schädlinge, wie z. B. Kellersäulen, Schild- und Schmierläuse werden niedergebunden, zumal wenn die Begasung in Zeitabschnitten von drei bis vier Wochen wiederholt wird. Eine Wirkung gegen pilzlichen Parasiten wird nicht erzielt. Dagegen wurde beobachtet, daß Zyanogasbegasungen anregende Wirkungen auslösen und das Pflanzenwachstum beschleunigen. Wegen der hohen Giftigkeit des Zyanogas ist die Verwendung eines Atemschutzgerätes vorgeschrieben.

Zur Klärung weiterer Fragen und Ausführungen der Interessierten haben die Pflanzenschutzämter der Landesbauernschaften zur Verfügung.

Die in dem Merkblatt über den Gebrauch von Zyanogas (Kalziumcyanid) zur Schädlingsbekämpfung am Schluß genannten elf zusammenfassenden Leitätze bringen wir nachstehend im Wortlaut:

1. Etwa 12 bis 14 Stunden vor der Begasung nicht mehr gießen.
2. Klappen und Türen des Gewächshauses schließen, Wasserbehälter ausleeren.
3. Rauminhalt des Gewächshauses genau berechnen.
4. Atemschutzgerät anlegen.
5. Zyanogas abwiegen oder abmessen (1 Maßgefäß glatt getrieben ca. 20 g, gekauft rund 25 g Zyanogas).
6. Zyanogas auf trockene Unterlage, und nur nach Sonnenuntergang gut verteilt ausstreuen.
7. Gewächshaus verschließen und Warnungsschild andringen.
8. Beachte, daß während der Begasung die Temperatur im Gewächshaus nicht fällt.
9. Spätestens eine Stunde vor Sonnenanfang Gewächshaus mit Atemschutzgerät betreten, Klappen öffnen, Zyanogasrückstände nach Möglichkeit entfernen.
10. Begaste Pflanzen am Vormittag noch schattig halten.
11. Führe genau Protokoll über die Begasung.

### Im Kampf gegen die auch den Gartenbau bedrohende Landflucht

## Ehrung verdienstvoller Gefolgsleute

Wenn man heute von Bauerngelehrten oder Gärtnerfamilien hört, die schon seit Generationen der Scholle verbunden sind, dann darf man auch die große Zahl von Gefolgschaftsangehörigen nicht vergessen, die seit Jahren und Jahrzehnten ihrem Beruf und Betrieb die Treue gehalten haben. Heute, wo wir die Leistungen auch richtig bewertet werden, findet gerade diese Pflichterfüllung am deutschen Boden die notwendige Anerkennung. Der Reichsnährstand führt daher schon seit Jahren die Ehrung von Gefolgschaftsangehörigen durch, die 5 Jahre und länger im gleichen Betrieb tätig sind. Im vergangenen Jahr waren es wieder über 2000 Gefolgschaftsangehörige, die 5 Jahre und länger ihre Pflicht gegenüber der Gemeinschaft erfüllt haben, darunter befanden sich 923 Gefolgschaftsangehörige mit einer Dienstzeit von 50 und mehr Jahren, von denen auch ein Teil aus dem Gartenbau stammt. Manchem dieser Gefolgschaftsangehörigen konnte gleichzeitig vom Führer das Treueabzeichen für 50jährige Betriebszugehörigkeit verliehen werden. Diese Ehrungen wurden auch trotz der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten durchgeführt, und ihre Zahl wäre noch beträchtlich höher gewesen, wenn man bedenkt, daß viele Gefolgschaftsangehörige, die für eine Auszeichnung in Frage gekommen wären, heute bei der Wehrmacht stehen.

Mit der Ausbändigung der Ehrenurkunde an diese Veteranen der Landarbeit, die bis vor Kriegsausbruch anlässlich des Erntedankfestes überreicht wurde — wobei die Würdigsten auf dem Rückweg dem Führer vorgestellt wurden —, sollen die Leistungen von Menschen anerkannt werden, die in

vorbildlicher Weise und jahrelang in dem gleichen Betrieb ihre Pflicht erfüllt und gute und schlechte Zeiten mit ihrem Betriebsführer gemeinsam durchlebt haben. Dies ist nur in einer Betriebs- und Arbeitsgemeinschaft möglich, die nationalsozialistischen Grundgedanken entspricht, und deshalb bedeutet die Ehrung eines Gefolgschaftsangehörigen gleichzeitig eine Anerkennung für dessen Betriebsführer. So ist die Gefolgschaftslehre auch eine Waffe gegen die Landflucht, wobei die Betriebe mit bodenkundigen Mitarbeitern als Beispiel und Vorbild dienen und Nachahmung finden müssen. Wenn man einmal nachforscht, worauf diese Betriebsstreue zurückzuführen ist, dann wird man sicher eine vorbildliche Betriebsgemeinschaft, die notwendigen sozialen Einrichtungen, Arbeitsplätze auch für verheiratete Gefolgschaftsmitglieder usw. vorfinden. Das Ziel, das sich der Reichsnährstand im Kampf gegen die Landflucht gesetzt hat und das in der Schaffung einer bodenkundigen, leistungsstarken, zufriedenen und selbstbewussten Gefolgschaft besteht, kann daher nur mit Unterstützung der Betriebsführer erreicht werden.

Wie die Maßnahmen, die schon vor längerer Zeit auf dem Gebiete der Berufserziehung, des Wohnungsbaus, der Arbeitsergänzung usw. eingeleitet wurden, sind nun auch von Erfolg gekrönt, wenn die Menschen, die das alles angeht, hierfür auch genügend Verständnis aufbringen. Auch die Gärtnergefolgschaft soll in der Arbeit am Boden und in der Pflege ihren Lebensberuf sehen können, indem ihr die Möglichkeit zur Gründung einer Familie, einer gesicherten Existenz und Aufsteigsmöglichkeiten gegeben werden. Keller,